



Die Zeiss Distagone 2,8/25 mm und 2/35 mm

Handarbeit

Wer manuelle Zeiss-Optiken einsetzen möchte, verzichtet auf einigen Komfort und erwartet im Gegenzug außergewöhnlich hohe optische Leistung.

Wir haben zwei klassische Weitwinkelbrennweiten, das Distagon 2,8/25 mm sowie das Distagon 2/35 mm, aus der ZS-Reihe (mit M42-Anschluss) ausprobiert.

Neben der Kooperation mit Sony geht Zeiss mit der Zeiss Ikon im Kleinbild-Messsucherbereich und mit manuell zu fokussierenden Festbrennweiten – für das Nikon F-, das Pentax K-Bajonett sowie für den universellen M42-Anschluss – seit rund vier Jahren eigene Wege. Die Palette reicht mittlerweile vom 18 mm Superweitwinkel bis zum besonders lichtstarken 2/100 mm Makro. Alle Objektive verfügen über einen Metalltubus, sind manuell zu fokussieren und auch der Blendenring muss – ganz klassisch – von Hand gedreht werden.

Wir haben die Distagone 2,8/25 mm und 2/35 mm ausprobiert, die über einen M42-Adapter an der Canon EOS 1Ds Mk III eingesetzt

wurden. Die Kamera mit dem 21 MP-Sensor ist bestens geeignet, um zu untersuchen, inwieweit der von Zeiss formulierte Anspruch optischer Höchstleistung im fotografischen Alltag Bestand hat.

Beide Objektive sind hervorragend verarbeitet und aufgrund des Metalltubus vergleichsweise schwer. Insbesondere mit einer voluminöseren Kamera wie der EOS 1Ds Mk III oder auch einer Nikon D3 ergibt sich eine gut ausbalancierte Aufnahmeinheit, die sich angenehm aus der Hand bedienen lässt. Der Fokussiering ist für meinen Geschmack optimal für feinfühliges und präzises Scharfstellen ausgelegt, läuft nicht zu leicht und nicht zu schwer. Beide Objektive werden

mit einer Metall-Streulichtblende ausgeliefert und sie sind beide extrem resistent gegenüber Gegenlicht. Weder durch direkt ins Objektiv noch durch schräg einfallende Sonnenstrahlen lassen sich nennenswerte Reflexe oder Schleier provozieren. So kann man sich mit beiden Objektiven bedenkenlos in alle Lichtsituationen stürzen ohne befürchten zu müssen, dass regenbogenfarbene Flecken oder milchige Schlieren den Bildeindruck beeinträchtigen.

Einen konstruktionsbedingten Mangel aber gibt es in diesem Zusammenhang zu beklagen: Das Filtergewinde sowie das Bajonett der Streulichtblende sind chromglänzend. Das sieht zwar schick aus und

AUF EINEN BLICK



Zeiss Distagon T* 2,8/25 mm

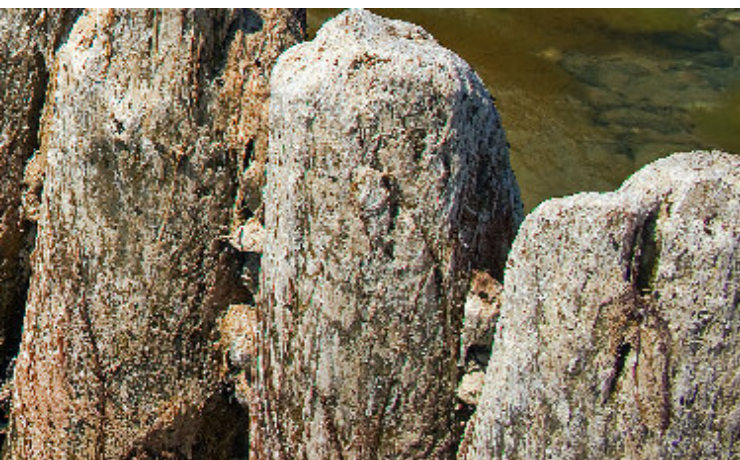
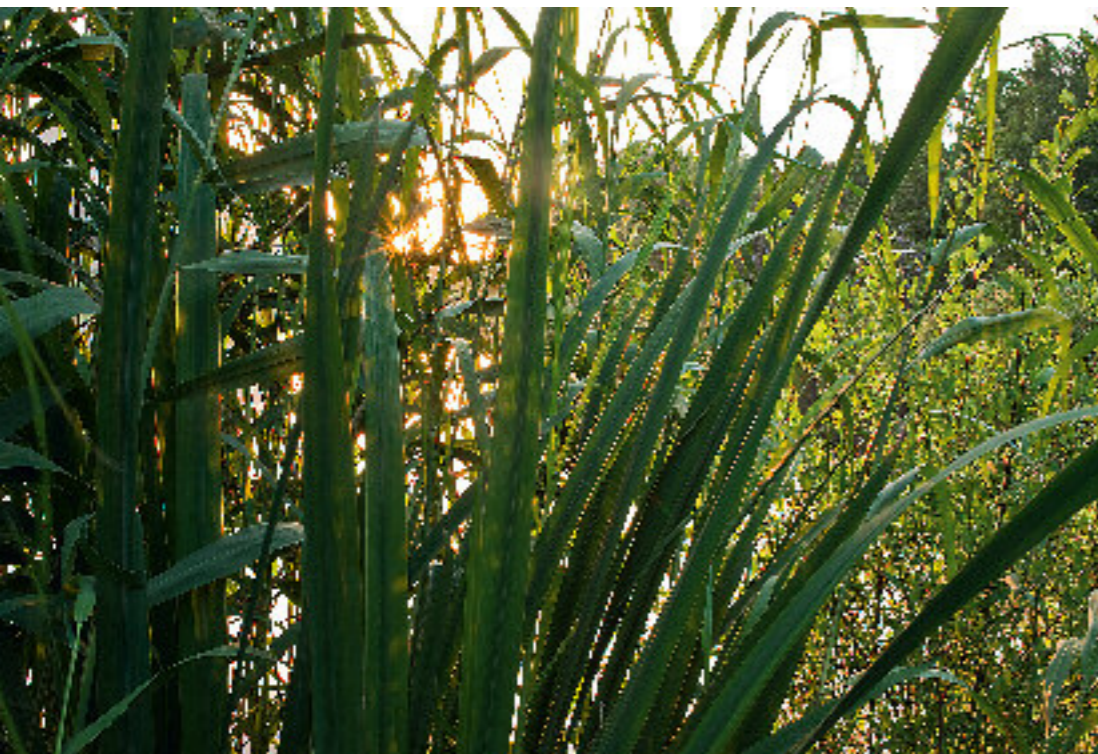
Aufbau: 10 Linsen in 8 Gruppen
Blendenbereich: 2,8-22 (halbe Stufen)
Bildwinkel (diag.): 80,2° (Kleinbild)
Naheinstellgrenze: 17 cm
Min. Abstand (ab Frontlinse): ca. 5 cm
Max. Abbildungsmaßstab: ca. 1:2,4
Filterdurchmesser: 58 mm
Scharfeinstellung: manuell
Abmessungen: 65(D) x 85 mm (L)
Gewicht: ca. 480 Gramm
Zubehör inkl.: Streulichtblende
Anschlüsse: Nikon F (ZF), Pentax K (ZK), M42 (ZS)
Straßenpreis: ca. 800 €



Zeiss Distagon T* 2/35 mm

Aufbau: 9 Linsen in 7 Gruppen
Blendenbereich: 2-22 (halbe Stufen)
Bildwinkel (diag.): 63° (Kleinbild)
Naheinstellgrenze: 30 cm
Min. Abstand (ab Frontlinse): ca. 18 cm
Max. Abbildungsmaßstab: ca. 1:5,4
Filterdurchmesser: 58 mm
Scharfeinstellung: manuell
Abmessungen: 65(D) x 73 mm (L)
Gewicht: ca. 530 Gramm
Zubehör inkl.: Streulichtblende
Anschlüsse: Nikon F (ZF), Pentax K (ZK), M42 (ZS)
Straßenpreis: ca. 800 €

Oben: Ein klassischer Einsatzbereich für Weitwinkelobjektive in der Naturfotografie ist fraglos die Landschaft. Das 2,8/25 mm Distagon eignet sich mit seinem 80°-Grad-Bildwinkel besonders, um Weite einzufangen, ohne dabei die Perspektive übertrieben zu verzerren, wie dies die Superweitwinkel tun. Im mittleren Blendenbereich zwischen 5,6 und 11 zeichnet es sowohl auf Film als auch an der Vollformat-DSLR scharf und brillant bis in die äußersten Ecken. Die geringe tonnenförmige Verzeichnung ist bei Landschaftsmotiven in der Regel irrelevant. Canon 1Ds Mk III, Zeiss Distagon 2,8/25 mm, Blende 11, 1/50 Sek., ISO 100, Grauverlauffilter



Oben: Erstaunlich resistent gegenüber Streu- und Gegenlicht zeigen sich beide Distagone. Selbst bei schräg von vorne einfallendem Licht treten kaum und wenn nur kleinere Reflexe auf.

Canon EOS 1Ds Mk III, Distagon 2/35 mm, Bl. 16, 1,3 Sek., Bel.-Korr.: +0,33 LW, ISO 100, Stativ

Links: Scharf bis in die Ecken: Schon bei offener Blende sind Schärfe und Brillanz in der Bildmitte sehr hoch, ab Blende 5,6 zeichnen beide Objektive auch in den Ecken scharf. Blende 11 stellt an der Vollformat-DSLR den besten Kompromiss zwischen Schärfeverlust durch Beugungsunschärfe und hoher Bildqualität in den Ecken dar. Der Ausschnitt unten zeigt die untere rechte Ecke des darüber abgebildeten Motivs, welches mit dem 25 mm-Distagon bei Blende 11 aufgenommen wurde. Bei APS-C-DSLRs sind die Aufnahmen bereits ab Blende 4 über das gesamte Bildfeld von sehr hoher Qualität.

Canon EOS 1Ds Mk III, Distagon 2/35 mm, Bl. 11, 1/10 Sek., Polfilter, Bel.-Korr.: -0,33 LW, ISO 100, Stativ

Rechts oben: Makro mal anders. Das 2,8/25 mm lässt sich als etwas ungewöhnliches Makroobjektiv einsetzen. Die Schärfe im Nahbereich ist zwar nur mäßig, was bei solchen Bildern allerdings auch nicht entscheidend ist.

Canon EOS 1Ds Mk III, Distagon 2,8/25 mm, Bl. 2,8, 1/1.250 Sek., Bel.-Korr.: +0,33 LW, ISO 100

Rechts unten: Auch mit dem 2/35 mm Distagon kann man sehr schön mit selektiver Schärfe spielen. Beide Objektive liefern im Übrigen ein sehr schönes Bokeh.

Canon EOS 1Ds Mark III, Distagon 2/35 mm, Bl. 2, 1/25 Sek., Bel.-Korr.: +1 LW, ISO 400

hebt sich schön vom ansonsten schwarzen Objektivtubus ab. Verwendet man allerdings, wie ich das ständig tue, Verlauffilterscheiben und hält die ohne Filterhalter direkt vors Objektiv, wird man sich häufig über sehr hässliche, das Bild komplett ruinierende Reflexe wundern – glücklicherweise „nur“ bei Gegenlicht. Nach einem Kauf würde ich daher zu allererst mit Pinsel und Mattlack das Design von schön auf praktisch trimmen.

Distagon 2,8/25 mm

Das 25er-Weitwinkel setzte ich schon an der Contax sehr gerne ein. Es ist für mich die vielseitigste Weitwinkelbrennweite. Mit 80° Bildwinkel bekommt man einerseits schon viel aufs Bild, ohne andererseits den Vordergrund in skurriler Weise zu betonen, wie das bei Verwendung extremer Weitwinkel unter 20 mm geschieht. Das neue Zeiss-Distagon 2,8/25 mm hat gegenüber dem für die Contax erhältlichen Pendant eine noch weiter reduzierte Naheinstellgrenze. Die liegt bei 17 cm ab Film-/Sensorebene, was ein Fokussieren auf etwa 5 bis 6 cm ab Frontlinse gestattet. Das macht aus dem 25er fast so etwas wie ein Weitwinkelmakro – ohne weiteres Zubehör. Zwar ist die Abbildungsleistung im extremen Nahbereich nicht wirklich berauschend und Schärfefanatiker werden, vor allem, wenn man das Objektiv bei offener Blende im Nahbereich einsetzt, sich mit Grausen abwenden. Dennoch ist es gerade diese, wenn auch eingeschränkte Nahtauglichkeit, die Aufnahmen mit einem ganz besonderen Charakter gestattet. Aufgrund des größeren Bildwinkels gegenüber beispielsweise einem 100 mm Makro erscheint einfach mehr Umfeld um das Hauptmotiv. Gleichzeitig kann man bei Blende 2,8 im Nahbereich sehr schön mit selektiver Schärfe spielen und von der äußerst weichen und harmonischen Wiedergabe der unscharfen Bildbereiche, dem so genannten Bokeh, profitieren. Im „normalen“ Entfernungsbereich gibt sich das Objektiv dann allerdings fast keine Blöße. Einzig die Vignettierung bei offener Blende könnte ein wenig geringer ausfallen. Ab 5,6 aber spielt sie jedoch selbst an der Vollformat-DSLR keine Rolle mehr. Ab Blende 5,6 sind bei dieser

auch die Ecken scharf, ab Blende 8 bis 11 sehr scharf. Stärker abgeblendet sorgt die dann in Erscheinung tretende Beugungsunschärfe für eine bei Blende 16 noch kaum sichtbare, bei Blende 22 aber schon merkliche Verringerung der Bildqualität. Die Farbwiedergabe hat eine leicht warme Tendenz, was nur bei Verwendung von Film eine Rolle spielt, ansonsten – je nach Vorliebe – über den Weißabgleich kompensiert werden kann.

Distagon 2/35 mm

Das lichtstarke 35er ist ein klassisches Reportageobjektiv, welches sich aber in der Landschaftsfotografie ebenso gut einsetzen lässt. Die Blende 2 erlaubt auch im Weitwinkelbereich bereits ein durchaus reizvolles Spiel mit Schärfe und Unschärfe. Das Objektiv liefert bereits bei offener Blende in der Bildmitte eine erstaunliche Schärfe und Auflösung, abgeblendet auf 4 bis 5,6 sind auch die Bildecken scharf. Die Naheinstellgrenze liegt zwar „nur“ bei 30 cm, was ein Fokussieren ab etwa 18 cm vor der Frontlinse gestattet. In Verbindung mit der großen Blendenöffnung sind jedoch auch damit, ähnlich wie beim 25er, interessante Möglichkeiten zum Einsatz selektiver Schärfe gegeben.

Fazit

Sie sind schon nicht ganz alltäglich, die beiden Zeiss-Distagone. Mechanisch und über weite Strecken auch optisch exzellent, bieten sie sich als Alternative zu entsprechenden Brennweiten der Kamerahersteller an – insbesondere in Kombination mit Vollformat-DSLRs oder natürlich analogen Spiegelreflexkameras. Auf gewohnten Komfort muss man zwar verzichten, erhält dafür aber bei moderatem Abblenden Bilder von hoher Schärfe und Plastizität. Das 25er eröffnet durch seine kurze Naheinstellgrenze zusätzlich spannende Optionen für ungewöhnliche Detailaufnahmen. Wer gerne von Hand scharf stellt, solide, präzise Mechanik und Optik schätzt und zudem bereit ist rund 800 Euro für ein lichtstarkes, festbrennweitiges Weitwinkelobjektiv auszugeben, wird seinen Spaß mit den Zeiss-Distagonen haben. Wenn die Bilder trotzdem nix werden, lag's bestimmt nicht am Objektiv.

Hans-Peter Schaub

